

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 56 (1981)
Heft: 1

Artikel: Szenen aus dem iraktisch-iranischen Krieg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12 47 000 Einwohner, allgemeine Wehrpflicht mit zwei Jahren Militärdienst. Gesamtstärke der Streitkräfte: 212 000 Mann.

Szenen aus dem irakisch-

Heer

180 000 Mann gegliedert in: 4 Pz Div mit je 2 Pz Br und 1 Mech Br, 2 Mech Div, 4 Inf Div, 1 selbständige Pz Br, 1 selbständige Inf Br, 1 Mech Br «Republikanische Garde», 1 Br Kommandotruppen.

Ausrüstung: 1700 Kampfpanzer T-62, T-54/55, 100 T-34, AMX-30; 100 leichte Panzer PT-76; 120 BMP-Schützenpanzer, 1500 gepanzerte Mannschaftstransporter, einschliesslich BTR-50/-60/-152, OT-62, VCR; 800 Kanonen/Haubitzen 75, 85, 122, 130 und 152 mm; 90 SU-100 und 40 JSU-122 Sturmgeschütze; 120- und 160 mm-Mörser; BM-21 122 mm-Raketenwerfer; Boden/Boden-Raketen «FROG-7» (26) und «Scud-B» (12); Pz Abw Rak «Sagger», SS-11; 1200 Flab-Kanonen 23, 37, 57, 85, 100 mm, gezogen, ZSU-23-4, ZSU-57-2 (Selbstfahrlafette); Flab-Raketen SA-7. Reserven: 250 000 Mann.

Marine

4000 Mann. Sie besteht aus: 3 U-Boot-Jägern der SO-1-Klasse; 8 Schnellbooten der «Osa-II», 6 der «Osa-I»-Klasse mit Schiff-Schiff-Raketen «Styx»; 10 Torpedoboote der P-6-Klasse; 5 Minenräumern, 8 Patrouillenbooten und 3 Panzerlandungsschiffen.

Nach einer Reihe provozierender Grenzzwischenfälle haben die Irakis vergangenen September gegen den Iran ihre, als Blitzkrieg gedachte, militärische Aggression eröffnet. Indes ist daraus zur Enttäuschung Bagdads sehr rasch ein eher blamabler und zähflüssiger «Trittkrieg» geworden. Die an sich schlecht geführten irakischen Truppen stiessen auf den fanatischen Widerstand der nach dem Machtwechsel deroutierten, offensichtlich aber in der Kampfmoral stark unterschätzten iranischen Streitkräfte, bzw. darauf, was von ihnen übrig geblieben ist. So hat sich das Schwer-

Irak

Flugwaffe

28 000 Mann (davon 10 000 der Flab zugeteilt), ca. 340 Einsatzflugzeuge, gegliedert in: 1 Bomberstaffel mit 12 Tu-22; 1 leichte Bomberstaffel mit 10 Il-28; 12 Erdkampfstaffeln: 4 mit 80 MiG-23B, 3 mit 60 Su-18, 3 mit 30 Su-20, 2 mit 20 «Hunter» FB-59/FR-10; 5 Abfangjägerstaffeln mit 115 MiG-21; 1 Guerillabekämpfungsstaffel mit 12 «Jet Provost» T-52; 2 Luftransportstaffeln mit 10 An-2, 8 An-12, 8 An-24, 2 An-26, 2 Tu-124, 13 Il-14 und 2 «Heron»,

ferner 8 Hubschrauberstaffeln mit 227 Helikoptern, Ausbildungsflugzeuge (u.a. Porter-Pilatus) und Flugabwehr-Raketen.

Paramilitärische Kräfte

4800 Mann Sicherheitstruppen und 75 000 Mann Volksarmee.



iranischen Krieg

gewicht der Auseinandersetzungen sehr rasch von der Erde in die Luft verlagert. Systematisch wurden gegenseitig insbesondere die im Dienste der Ölförderung stehenden industriellen Anlagen zerstört, was nach einem allfälligen Friedensschluss für beide Parteien noch schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben dürfte. – Von den Aufnahmen unserer Mitarbeiter Michel Setboun (Irak) und Yan Morvan (Iran) haben wir je vier ausgewählt und geben diese ohne Kommentar wieder. Angaben aus «Die Armeen der Welt». Sonderheft «Wehrtechnik» 1980. Verlag Wehr & Wissen, Bonn.

H

Iran

Bei einer Bevölkerungszahl von rund 35,5 Mio. Menschen, einer Gesamtstärke der Wehrpflicht-Streitkräfte von 413 000 Mann und einem Militärdienst von zwei Jahren dürfte vor dem Machtwechsel mit folgenden Zahlen gerechnet werden:

Heer

285 000 Mann, gegliedert in 3 Pz Div, 3 Inf Div, 4 selbst Br, 4 Flab Bat mit «Hawk», 1 Heeresflieger Kdo.

Ausrüstung: 760 mittlere Kampfpanzer «Chieftain», 400 M-47/48, 460 M-60-AI; 250 leichte Pz «Scorpion», Späh Pz «Fox», «Ferret», gepanzerte Mannschaftstransporter; etwa 325 M-113 und 500 BTR-40/-50/-60/-152; 710 Kanonen/Haubitzen 75, 85, 105 und 130 mm, 155, 203 mm gezogen; 440 M-109 155-, 38 M-107 175-, 14 M-110 203 mm Panzerartillerie, 72 Raketenwerfer BM-21 122 mm; rückstossfreie Geschütze 106 mm; Pz Abw Rak «ENTAC», SS-11/-12 «Dragon» und «Tow»; 1800 Flab-Kanonen 23, 23, 40, 57 mm und 85 mm gezogen, 100

ZSU-23-4, ZSU-57-2 auf Selbstfahrlafette Flab Rak «Hawk». Mannschaftsreserve: 300 000 Mann.

Marine

28 000 Mann. Sie bestand aus 3 Zerstörern; 4 Fregatten, 4 Korvetten, 7 grossen Patrouillenbooten, 5 Minenräumer, 2 Landungsschiffen, 2 Landungsbooten, 2 Versorger, 14 Luftkissenbooten, dazu Seeluftstreitkräfte.

Flugwaffe

100 000 Mann. 459 Einsatzflugzeuge, gegliedert in: 10 Jagdbomberstaffeln mit 32 F-4D, 177 F-4E; 10 Erdkampfstaffeln mit 12 F-5A und 140 F-5E; 3 Jagdstaffeln mit 56 F-14A «Tomcat»; 1 Aufklärerstaffel mit 16 RF-4E; 4 mittlere Lufttransportstaffeln mit 64 C-130E/H, 6 Boeing 747, ferner Leichte Lufttransportstaffeln, Trainer, Hubschrauber und Luft/Luft- und Luft/Boden-Raketen.

Nach dem Machtwechsel ist vorab die höhere und mittlere Führung aller Teilstreitkräfte unerhört dezimiert worden. Waffen und Geräte wurden in der Wartung vernachlässigt, der Ersatzteilnachschub blieb aus. Von den revolutionären Ereignissen am wenigsten benachteiligt blieben offenbar Marine und Flugwaffe. Das Heer hingegen litt unter Auflösungserscheinungen und anstelle festgefügtter Einheiten traten die Pasdaran, die «Revolutionären Garden», die den irakischen Aggressoren, wenn auch unzulänglich bewaffnet und ausgebildet, fanatischen Widerstand entgegenseetzten. – Unsere Bilder zeigen Ausschnitte aus einem Ausbildungslager von freiwillig sich zum Kriegsdienst gemeldeten jungen Iranern. Die «Schnellbleiche-Instruktion» geschieht mit äusserster Härte, wobei die (palästinensischen?) Ausbilder nicht zögern, ihre Rekruten im scharfen Schuss an die zu erwartende Kriegswirklichkeit zu gewöhnen.

